

**Jahrestagung 2026 des
Leibniz-Forschungsverbunds
Wert der Vergangenheit**
in Kooperation mit dem
**Archiv der sozialen Demokratie
der Friedrich-Ebert-Stiftung**

Was lehrt(e) die Vergangenheit?

Die Frage nach dem
Orientierungswert
von Geschichte

12.–13. November 2026
Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17 (Haus 1)
10785 Berlin

Die Tagung widmet sich dem gesellschaftlichen Orientierungswissen, das historische Forschung und Reflexion bieten können. Sie beleuchtet das Spannungsfeld von vergangenheitsbezogener Orientierung und Desorientierung in Phasen gesellschaftlicher Umbrüche und analysiert historische Begründungen politischer Visionen. Sie befasst sich mit der Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit von Geschichte im öffentlichen Raum und beleuchtet, wie Mensch-Natur-Beziehungen als historisches Argument genutzt werden. In geschichtsvermittelnder Hinsicht fragt sie danach, wie und welche Werte in partizipativen Formaten im Museumsbereich kommuniziert und geschaffen werden und welche neuen Möglichkeiten es für eine gegenwartsbewusste Aneignung von Geschichte in der Schule gibt. Abschließend diskutiert sie, welche Relevanz Geschichte im politischen Raum heute hat.

Die Jahrestagung 2026 richtet sich an alle Interessenten, die Geschichte verhandeln – sei es in Wissenschaft, Museen, Gedenkstätten, Schule, Politik, Medien oder in der Alltagsdiskussion.

Donnerstag, 12. November 2026

13:00 – 14:00 Uhr Ankunft

14:00 – 14:30 Uhr Einführung und Grußworte

Sabine Fandrych

(Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
der Friedrich-Ebert-Stiftung)

Christoph M. Schmidt

(Präsident der Leibniz-Gemeinschaft)

Achim Saupe

(Wiss. Koordinator des Leibniz
Forschungsverbunds Wert der Vergangenheit)

Panel 1:

**Historische Orientierung
in Umbruchphasen**

14:30 – 16:00 Uhr

Moderation: Ulrike Jureit

(Hamburger Stiftung zur Förderung
von Wissenschaft und Kultur)

Nicolas Berg

(Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig)

Die Zerstörung in urbanen Topographien sichtbar machen: Zur Wiederentdeckung jüdischer Geschichte in der Zeitschrift „Merian“ (1948–1998)

Barbara Picht

(Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin)

„Generation Deutschland“. Die Affinität rechter Diskurse zum Generationenbegriff

Thomas Weller

(Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz)

Frühneuzeitliche Zwangsmigrationen und ihr Orientierungswert für die Gegenwart

16:00 – 16:30 Uhr

Pause

Panel 2:

Historische Begründungen politischer Visionen

16:30 – 18:00 Uhr

Moderation: Peter Beule
(Friedrich-Ebert-Stiftung)

Achim Saupe

(Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam)

Historische Begründungsmuster und politische Zielsetzungen in Grundwerte-Diskussionen der 1970er bis 1990er Jahre

Christian Rau

(Institut für Zeitgeschichte, München-Berlin)

„Dafür sind wir '89 nicht auf die Straße gegangen“: Die Transformation der Demokratie und die ostdeutsche Revolution als Orientierungswert in Protestkulturen seit 2014

Stefan Kroll

(Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt a. M.)

How Does the Past Matter? Der russische Aggressionskrieg gegen die Ukraine und der Kalte Krieg

18:00 – 19:30 Uhr

Pause

Abendveranstaltung am 12.11.2026

19:30 – 20:45 Uhr

Moderation: Anja Kruke
(Friedrich-Ebert-Stiftung)

Martin Sabrow
(Sprecher des Leibniz-Forschungsverbunds
Wert der Vergangenheit)

**Was lehrt(e) die Vergangenheit?
Zum Orientierungswert der
Geschichte in der Gegenwart**

Freitag, 13. November 2026

Panel 3:

Mensch-Natur-Beziehungen als historisches Argument

9:30 – 11:00 Uhr

Moderation: Bernhard Gißibl
(Leibniz-Institut für europäische
Geschichte, Mainz)

Georg Toepfer
(Leibniz-Zentrum für Literatur- und
Kulturforschung, Berlin)

**Der Orientierungswert der
Vergangenheit im Diskurs
des Naturschutzes und der
ökologischen Krise der
Gegenwart**

Katharina Schmidt-Loske
(Leibniz-Institut zur Analyse des
Biodiversitätswandels, Bonn)

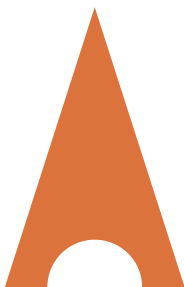
**50 Jahre Naturschutzdiskurs –
Lernen aus ökologischen
Katastrophen und Klimawandel-
szenarien?**

Michael Farrenkopf / Torsten Meyer
(Deutsches Bergbau-Museum, Bochum)

**Von der Desorientierung zur neuen
Werteorientierung? Industriekultur
im Umbruch zwischen Montan-
landschaft und Anthropozän**

11:00 – 11:30 Uhr

Pause



Roundtable: Werte und Partizipation im Museum

11:30 – 12:45 Uhr

Moderation und Einführung:
Ruth Schilling

(Deutsches Schifffahrtsmuseum –
Leibniz-Institut für Maritime Geschichte,
Bremerhaven)

Dominik von Roth

(Germanisches Nationalmuseum,
Nürnberg)

Mirjam Wenzel

(Jüdisches Museum, Frankfurt a. M.)

Steffen Wiegmann

(Stadtmuseum Oldenburg)

Kritischer Kommentar:

Hans Peter Hahn

(Goethe-Universität Frankfurt)

12:45 – 14:00 Uhr

Pause

Panel 4:

Un-/Sichtbarkeit von Vergangenheit im öffentlichen Raum

14:00 – 15:45 Uhr

Moderation: Katja Stopka

(Leibniz-Zentrum für Zeithistorische
Forschung, Potsdam)

Jürgen Martschukat

(Universität Erfurt)

Eigentumsungleichheit und Rassismus in den USA: Vom Wert der Vergangenheit als Kritik der Gegenwart

Arnold Bartetzky

(Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur
des östlichen Europa, Leipzig)

Das Verschwinden – und Beseitigt-Werden – von Geschichtsspuren im öffentlichen Raum

Johanna Blokker

(Brandenburgische Technische Universität,
Cottbus-Senftenberg)

Koloniales Erbe im öffentlichen Raum: Eine Zwischenbilanz

Simon Donig

(Herder-Institut für historische
Ostmitteleuropaforschung, Marburg)

Was ermöglichen digitale Archive, und was macht ein algorithmisches Gedächtnis unsichtbar?

15:45 – 16:15 Uhr

Pause

Roundtable: Gegenwartsbewusste Aneignung von Geschichte in der Schule

16:15 – 17:30 Uhr

Moderation: Barbara Christophe
(Leibniz-Institut für Bildungsmedien |
Georg-Eckert-Institut, Braunschweig)

Robert Rauh
(Historiker und Lehrer, Berlin)

Raphael Utz
(Hannah-Arendt-Institut für
Totalitarismusforschung, Dresden)

Lale Yildirim
(Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

Abschlussdiskussion: Der Wert der Vergangenheit im politischen Raum

17:45 – 19:00 Uhr

Moderation: Jacqueline Boysen
(Bundeskanzler-Helmut-Kohl-Stiftung,
Berlin)

Gabriele Metzler
(Direktorin des Leibniz-Zentrums für
Zeithistorische Forschung, Potsdam)

Peggy Piesche
(Bundeszentrale für Politische Bildung)

Martin Sabrow
(Sprecher des Leibniz-Forschungs-
verbunds Wert der Vergangenheit)

Wolfgang Thierse
(Bundestagspräsident a. D.)



Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17
(Haus 1)
10785 Berlin

Leibniz
Wert der
Vergangenheit



Anmeldung